



„Die Kosten für die notwendigen Lizenzen sparen wir leicht bei der Hardware ein, und die Administration geht deutlich schneller von der Hand.“

René Rauter, IT-Leiter, Johann WERNIG KG

Unternehmen

Firmenname:
Johann WERNIG KG

Hauptgeschäftssitz:
Unterbergen/Rosental, Österreich

Branche:
Kunststoff- und Lüftungstechnik

Geschäftsfelder:

- Die Johann WERNIG KG gehört zu den führenden Anbietern im Bereich Kunststoff- und Lüftungstechnik
- Wernig ist europaweit tätig und hat sich auf Wohnbaulüftung und Brandschutztechnik im Wohnungslüftung- und Sanitärbereich spezialisiert
- Weitere Geschäftsbereiche sind säurefeste, korrosions- und explosionsgeschützte Industrielüftungsanlagen

Vision Solutions Produkt:
Double-Take Availability

Implementierung:
Vision Solutions

Anforderungen

Die IT-Landschaft bei Wernig ist vollständig virtualisiert. Zwei Host-Systeme beherbergen insgesamt 10 Gastsysteme, die mit Microsoft Hyper-V virtualisiert werden. Auf diesen Systemen laufen alle Applikationen, die das Unternehmen nutzt: vom ERP-System über den Print- bis hin zum Exchange-Server. Für die Sicherheit der auf diesen Servern gespeicherten Daten ist allein IT-Leiter René Rauter verantwortlich. Um eine verlässliche Verfügbarkeit der Systeme sicherzustellen, benötigte Wernig dringend eine Lösung, die einfach zu administrieren ist und ohne spezielle und teure Storage-Hardware auskommt.

Ergebnisse

- Der integrierte Storage der Blade-Server wird für Datensicherung sämtlicher Daten und die Serverspiegelung mit Double-Take Availability genutzt
- Spiegelung in brandschutzgetrennte Räume und separaten Standort sorgen für absolute Sicherheit der Daten
- Administration der Datensicherung erfordert nur noch wenige Klicks

Eingesetzte Technologien

- Double-Take Availability

Herausforderung

Die IT bei Wernig wird innerhalb eines Local Area Networks in der Firmenzentrale in Unterbergen/Rosental betrieben. „Ein Ausfall des Printservers über einen gewissen Zeitraum ist natürlich zu verschmerzen, aber insgesamt war es dringend notwendig, einen zuverlässigen Schutz für unsere Systeme einzuführen“, so René Rauter, IT-Leiter bei Wernig. Die wichtigste Anforderung an eine neue Lösung war der verlässliche Schutz der Daten bei geringem Administrationsaufwand. Da Rauter der einzige IT-Spezialist bei Wernig ist, können aufwändige Prozesse kaum delegiert werden. Stattdessen ist es wichtig, dass die entsprechende Lösung auch von Personen ohne tiefe IT-Kenntnisse bedient und überwacht werden kann. Natürlich sollte auch das notwendigerweise begrenzte IT-Budget des Mittelständlers nicht gesprengt werden.



Die Lösung

2010 hatte Wernig zusammen mit IBM die gesamte Hardware-Landschaft erneuert. „Das wichtigste Kriterium für die Erneuerung unserer Datensicherheit war für mich die einfache Administration“, so Rauter. „Die Cluster-Lösung, die wir ebenfalls getestet haben, war vergleichsweise komplex – ich selbst konnte sie natürlich bedienen, aber wenn es während meines Urlaubs zu einem Ausfall gekommen wäre, hätten wir ein Problem gehabt.“

Durch die neue Lösung mit Double-Take Availability lassen sich hohe Investitionen in Storage-Hardware vermeiden. Für eine Cluster-Lösung hingegen wäre leistungsfähiger Speicher unabdingbar. Die neue Konfiguration nutzt den Speicher, der in die Blade-Server direkt integriert ist, so dass keine zusätzlichen Hardware-Kosten anfallen. Abgesichert wird das System durch die Spiegelung aller Daten in einen zweiten Server-Raum. Alle 24 Stunden wird zusätzlich eine Sicherung in einen separaten Standort vorgenommen.

Rauter hatte im Zuge des Hardware-Updates einen Hinweis von einem IBM-Spezialisten bekommen: „Das könnte das sein, was sie benötigen.“ Nach der erfolgreichen Auswahl der Hardware hinterließen die IBM-Mitarbeiter einen Zettel auf Rauters Schreibtisch, auf dem nur ein Wort stand: „Double-Take“. „Ich weiß, das ist ein etwas ungewöhnlicher Auswahlprozess“, erinnert sich Rauter. „Aber es passte alles haargenau.“ Nach einer kurzen Recherche setzte Rauter ein Testsystem auf und kontaktierte Vision Solutions. „Wir konnten praktisch sofort eine Remote-Sitzung mit einem Techniker herstellen und alles genau testen“, erinnert sich Rauter. „Innerhalb von einer Stunde war das System einsatzbereit.“ Eine Cluster-Lösung – für Wernig die einzige wirkliche Alternative zu Double-Take – kam wegen der deutlich höheren Kosten nicht in Frage. „Die Kosten für die notwendigen Lizenzen sparen wir leicht bei der Hardware ein, und die Administration geht deutlich schneller von der Hand.“



15300 Barranca Parkway, Irvine, CA 92618
1-800-957-4511 ▪ 1-801-799-0300 ▪ visionsolutions.com



◆ High Availability ◆ Disaster Recovery ◆ Systems and Data Management ◆